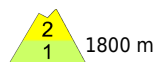


## gebietsweise erhebliche Lawinengefahr - Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf



Allgäuer Alpen, Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



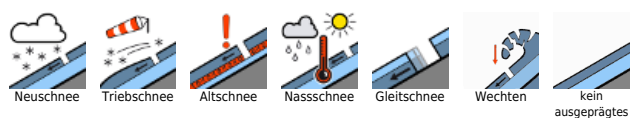
Lechtaler Alpen, Verwall, Lechquellengebirge



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



### Lawinprobleme

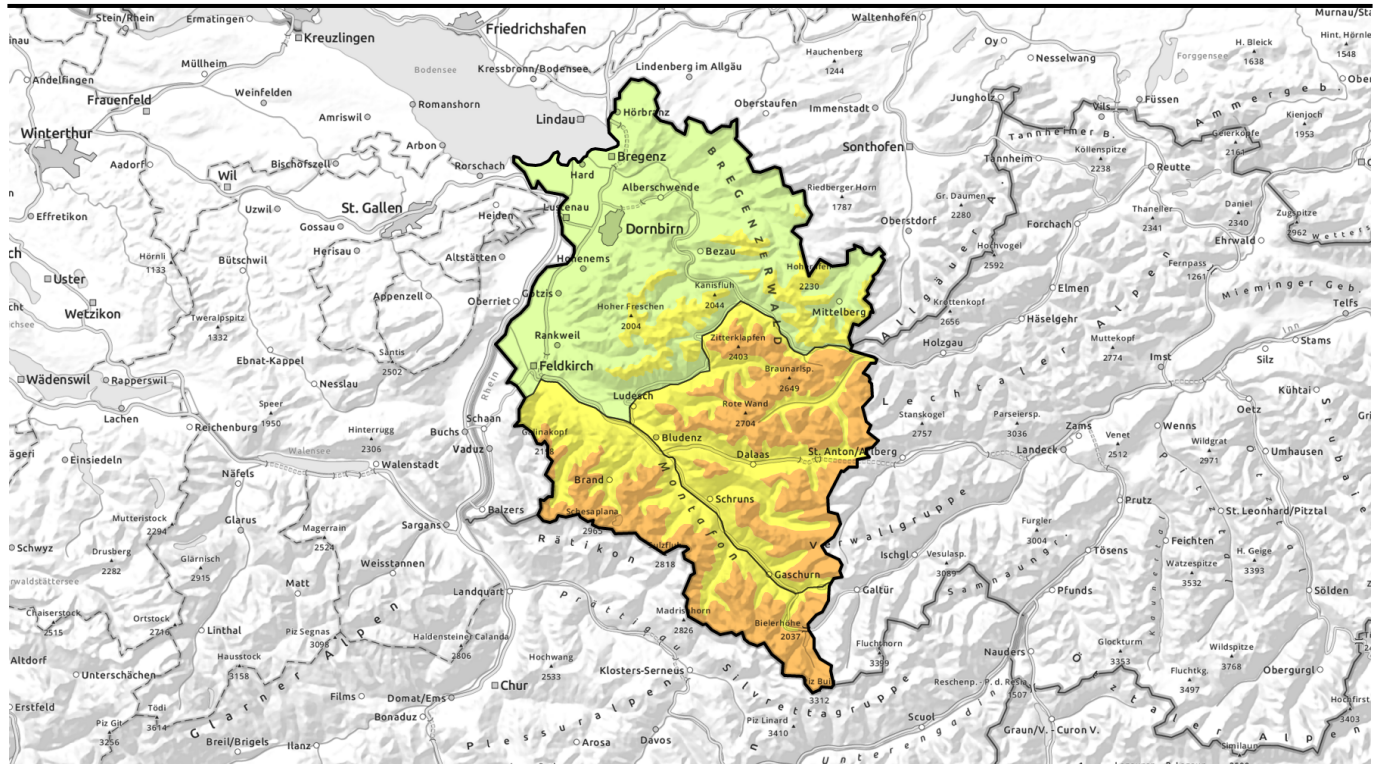


### Gefahrenstufen



### Exposition

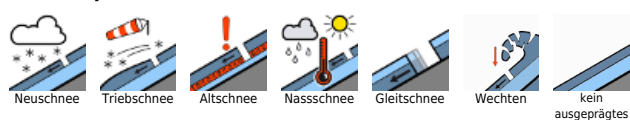




## gebietsweise erhebliche Lawinengefahr - Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf

	Allgäuer Alpen, Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge	
1800 m		
	Lechtaler Alpen, Verwall, Lechquellengebirge	
1800 m		
	Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta	
2200 m		

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



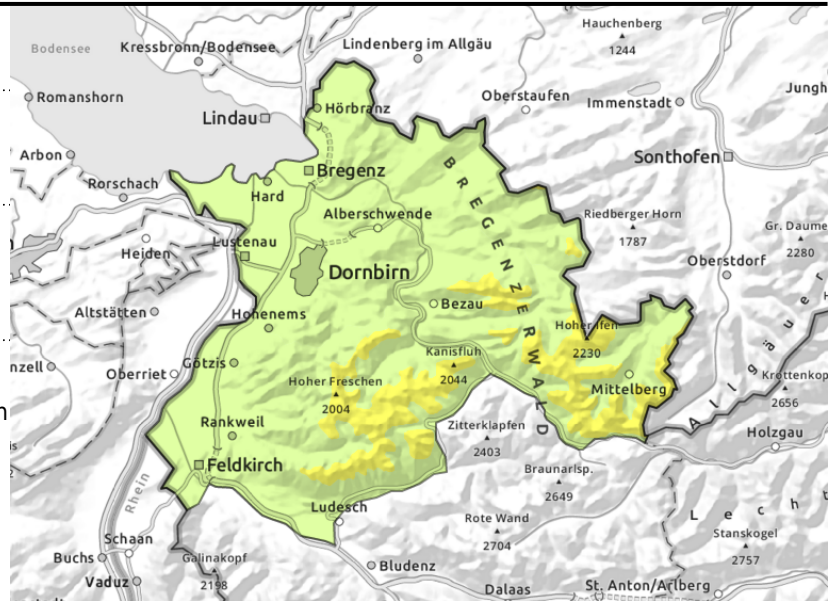
**Allgäuer Alpen, Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge**



etwa oberhalb ca. 1800 m vor allem im schattseitigen Steilgelände



mit Strahlung und Erwärmung kleine Lockerschneelawinen; an glatten Grashängen kleine Gleitschneelawinen



**Störanfällige Schwachschichten im schattseitigem Steilgelände, Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen im Tagesverlauf**

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnichten aus. Gefahrenstellen befinden sind überwiegend im eingewehten höherem schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der starken Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Spontane Auslösungen aus sehr steilen Geländeabschnitten sind möglich. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An steilen, glatten Grashängen sind auch Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Der seit Montag gefallene Neuschnee konnte sich weiter setzen und zunehmend mit der recht kompakten Altschneedecke verbinden. In höheren Lagen ist der jüngste Neu- und Triebsschnee teilweise noch störanfällig. Strahlung und Erwärmung führen besonders an Sonnenhängen im Tagesverlauf zu einem Festigkeitsverlust. In tieferen Lagen liegt nur sehr wenig Schnee.

**Wetter**

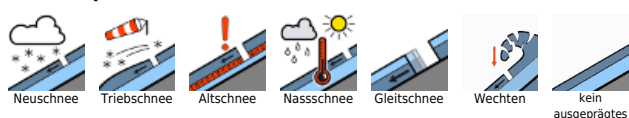
Nacht: Bei gering oder wechselnd bewölkttem Himmel und zunehmends föhnigen Verhältnissen ist es trocken und oft frostfrei. Tiefstwerte von -1 bis +4 Grad.

Freitag: Ruhiges Bergwetter, die Luft ist trocken und sehr warm. Häufig scheint die Sonne, die Schleierwolken sind meist dünn und stören nur gelegentlich. In anfälligen Lagen macht sich föhniger Südwind bemerkbar. Temperatur in 2000 m: 6 bis 9 Grad. Der Höhenwind weht schwach aus West, in anfälligen Föhnschneisen lebhafter Südwind.

**Tendenz**

Wenig Änderung am Samstag. Erneut dominiert die Sonne das Geschehen. Die Gefahr trockener Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr nasser Lawinen wird wieder ansteigen.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



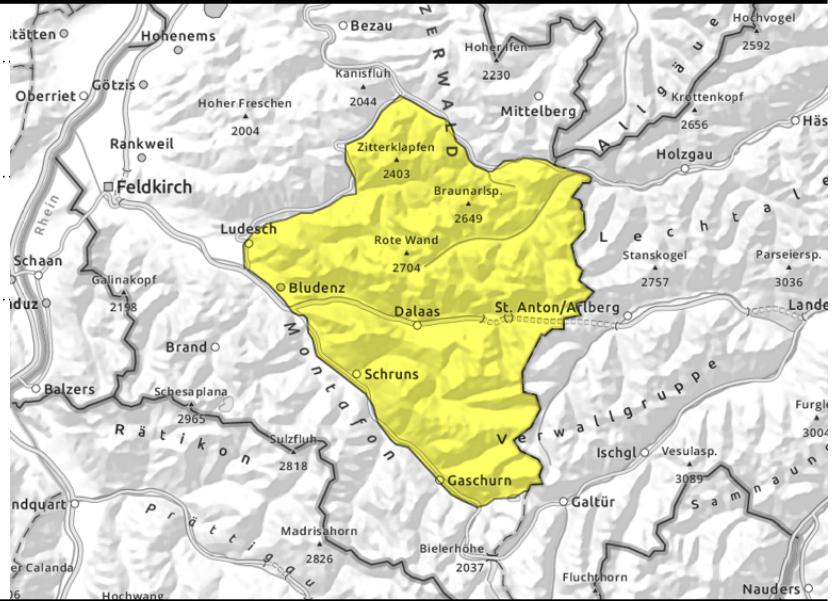
**Lechtaler Alpen, Verwall, Lechquellengebirge**



Schwachstellen im schattseitigen Steilgelände



Anstieg der Gefahr von Nass- und Gletschneelawinen im Tagesverlauf



**in hohen Lagen erhebliche Lawinengefahr, Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf**

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschieben aus. Gefahrenstellen befinden sich überwiegend im eingewehten schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden oberhalb etwa 2000m. Mit der starken Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Spontane Auslösungen aus sehr steilen Geländeabschnitten sind möglich. Wenn solche die Altschneedecke mitreißen, können Lawinen auch groß werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An steilen, glatten Grashängen sind auch kleine Gletschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

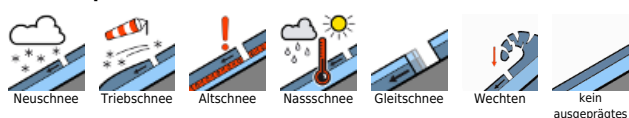
Mit zunehmender Seehöhe ist die Bindung innerhalb der Neu- und Tribschneeschieben und vor allem zur Altschneeoberfläche an schattseitigen Steilhängen teilweise nur mäßig bis schwach und daher störanfällig. An hochgelegenen, sehr steilen Schattenhängen weist die Schneedecke im Mittelteil teilweise noch ungünstige Schichten auf. Mit der Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Gefahr von Auslösungen - auch Selbstauslösungen steigt. Bereits einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorwiegend an steilen Hängen von W über N bis O oberhalb ca. 2000 m wurden am Donnerstag in der Silvretta und im Verwall einige mittlere und auch größere spontane Schneebretter beobachtet. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee.

**Wetter**

Nacht: Bei gering oder wechselnd bewölktem Himmel und zunehmend föhnigen Verhältnissen ist es trocken und oft frostfrei. Tiefstwerte von -1 bis +4 Grad.

Freitag: Ruhiges Bergwetter, die Luft ist trocken und sehr warm. Häufig scheint die Sonne, die Schleierwolken sind meist dünn und stören nur gelegentlich. In anfälligen Lagen macht sich föhniger Südwind bemerkbar. Temperatur in 2000 m: 6 bis 9 Grad. Der Höhenwind weht schwach aus West, in

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

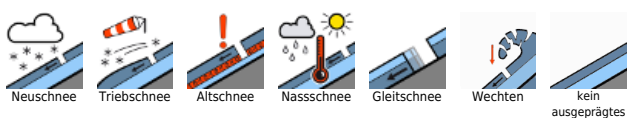


anfälligen Föhnschneisen lebhafter Südwind.

## Tendenz

Wenig Änderung am Samstag. Erneut dominiert die Sonne das Geschehen. Die Gefahr trockener Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr nasser Lawinen wird wieder ansteigen.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



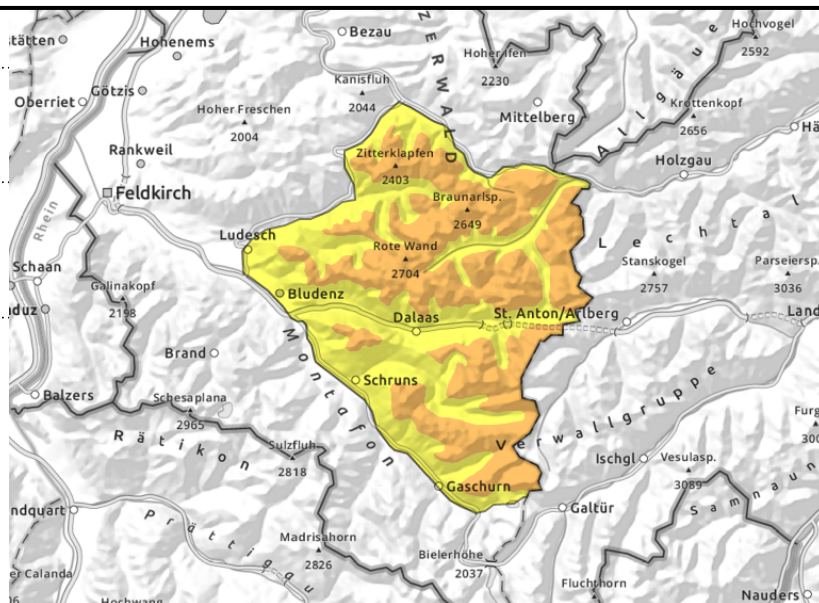
**Lechtaler Alpen, Verwall, Lechquellengebirge**



Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen im Tagesverlauf



Schwachstellen im schattseitigen Steilgelände



**in hohen Lagen erhebliche Lawinengefahr, Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf**

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnitten aus. Gefahrenstellen befinden sich überwiegend im eingewehten schattseitigen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden oberhalb etwa 2000m. Mit der starken Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Spontane Auslösungen aus sehr steilen Geländeabschnitten sind möglich. Wenn solche die Altschneedecke mitreißen, können Lawinen auch groß werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An steilen, glatten Grashängen sind auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

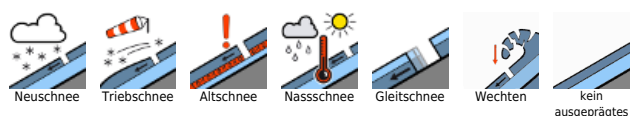
Mit zunehmender Seehöhe ist die Bindung innerhalb der Neu- und Triebsschneeschnitten und vor allem zur Altschneeoberfläche an schattseitigen Steilhängen teilweise nur mäßig bis schwach und daher störanfällig. An hochgelegenen, sehr steilen Schattenhängen weist die Schneedecke im Mittelteil teilweise noch ungünstige Schichten auf. Mit der Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Gefahr von Auslösungen - auch Selbstauslösungen steigt. Bereits einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorwiegend an steilen Hängen von W über N bis O oberhalb ca. 2000 m wurden am Donnerstag in der Silvretta und im Verwall einige mittlere und auch größere spontane Schneebretter beobachtet. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee.

**Wetter**

Nacht: Bei gering oder wechselnd bewölktem Himmel und zunehmend föhnigen Verhältnissen ist es trocken und oft frostfrei. Tiefstwerte von -1 bis +4 Grad.

Freitag: Ruhiges Bergwetter, die Luft ist trocken und sehr warm. Häufig scheint die Sonne, die Schleierwolken sind meist dünn und stören nur gelegentlich. In anfälligen Lagen macht sich föhniger Südwind bemerkbar. Temperatur in 2000 m: 6 bis 9 Grad. Der Höhenwind weht schwach aus West, in

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

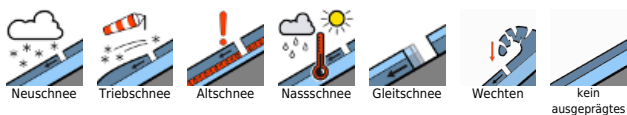


anfälligen Föhnschneisen lebhafter Südwind.

## Tendenz

Wenig Änderung am Samstag. Erneut dominiert die Sonne das Geschehen. Die Gefahr trockener Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr nasser Lawinen wird wieder ansteigen.

### Lawinenprobleme



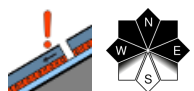
### Gefahrenstufen



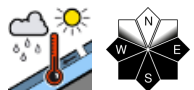
### Exposition



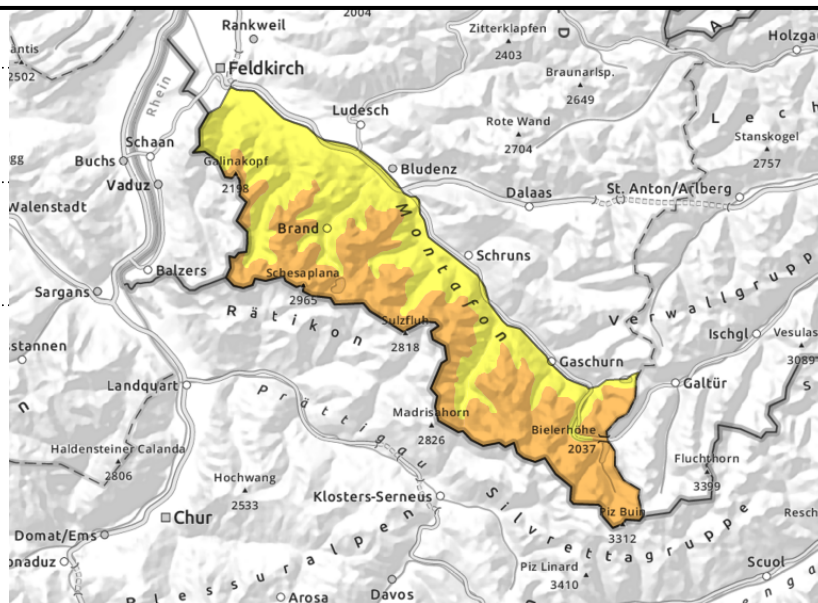
**Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta**



störanfällige Schichten im Schattseitigem Steilgelände



Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen im Tagesverlauf



**in hohen Lagen erhebliche Lawinengefahr, Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf**

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnichten aus. Gefahrenstellen befinden sind überwiegend im eingewehten schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden oberhalb etwa 2000m. Mit der starken Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Spontane Auslösungen aus sehr steilen Geländeabschnitten sind möglich. Wenn solche die Altschneedecke mitreißen, können Lawinen auch groß werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An steilen, glatten Grashängen sind auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

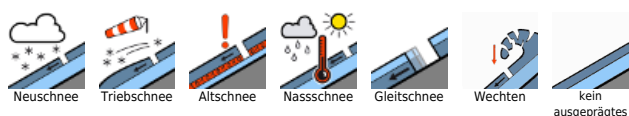
Mit zunehmender Seehöhe ist die Bindung innerhalb der Neu- und Tribschneeschnichten und vor allem zur Altschneeoberfläche an schattseitigen Steilhängen teilweise nur mäßig bis schwach und daher störanfällig. An hochgelegenen, sehr steilen Schattenhängen weist die Schneedecke im Mittelteil teilweise noch ungünstige Schichten auf. Mit der Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Gefahr von Auslösungen - auch Selbstauslösungen steigt. Bereits einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorwiegend an steilen Hängen von W über N bis O oberhalb ca. 2000 m wurden am Donnerstag in der Silvretta und im Verwall einige mittlere und auch größere spontane Schneebretter beobachtet. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee.

**Wetter**

Nacht: Bei gering oder wechselnd bewölkttem Himmel und zunehmends föhnigen Verhältnissen ist es trocken und oft frostfrei. Tiefstwerte von -1 bis +4 Grad.

Freitag: Ruhiges Bergwetter, die Luft ist trocken und sehr warm. Häufig scheint die Sonne, die Schleierwolken sind meist dünn und stören nur gelegentlich. In anfälligen Lagen macht sich föhniger Südwind bemerkbar. Temperatur in 2000 m: 6 bis 9 Grad. Der Höhenwind weht schwach aus West, in

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

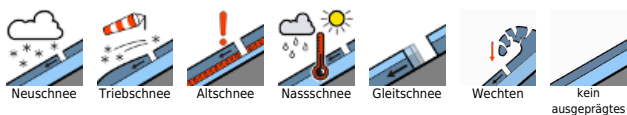


anfälligen Föhnschneisen lebhafter Südwind.

## Tendenz

Wenig Änderung am Samstag. Erneut dominiert die Sonne das Geschehen. Die Gefahr trockener Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr nasser Lawinen wird wieder ansteigen.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

